

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855 1805

77 (25.9.1805) Provinzial-Blatt der Badischen Markgrafschaft

Provinzial-Blatt der Badischen Markgrafschaft.

Nro. 77. Mittwoch den 25. September 1805.

Mit Kurfürstlich-Badischem gnädigstem Privilegio.

Landes-Verordnungen.

Aufhebung des bestandenen Cartels zwischen KurBayern und KurBaden.

Da sich bei der Erfüllung des seit dem 20. Juli 1803 bestandenen und in Nro. 6 des Reg. Blattes vom 9. August desselben Jahres öffentlich bekannt gemachten Militair-Cartels zwischen Sr. Kurfürstlichen Durchlaucht zu Pfalzbayern und Sr. Kurfürstl. Durchlaucht zu Baden mancherley Schwierigkeiten ergeben haben; so wurde solches nach gemeinschaftlicher Uebereinkunft unterm heutigen Dato also wiederum aufgehoben, daß diese gegenseitige Convention, von heute an gerechnet, ihre verbindende Kraft gänzlich verlohren haben solle. Dieses wird daher zu Jedermanns Wissenschaft andurch mit dem Anhang öffentlich bekannt gemacht, daß von nun an jeder nach dem Ablauf seiner, vor dem 15. März 1803 angetretenen Capitulation in Kurbayrischen Diensten aufs neue capitulirende Badisch-Pfälzische Unterthan, vermöge der Landes-Gesetze, wie jeder andere, in auswärtige Kriegsdienste getretene Unterthan behandelt werden wird. Verkündet aus Kurfürstlichem GeheimenRath. Karlsruhe den 5. September 1805.

Untergerechtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schulden-Liquidationen.

Andurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen etwas zu fordern haben, bey Verlust der Forderung zur Liquidirung derselben vorgeladen. — Aus dem

Oberamt Durlach

zu Söllingen an den gantmäßigen Schmidt Albrecht Gribolin den 14. Oct. auf dem Rathhaus zu Söllingen.

Mundtodt-Erklärungen.

Ohne Bewilligung des Pflegers soll bey Verlust

der Forderung folgenden Personen nichts geborgt oder sonst mit denselben kontrahirt werden. Aus dem

Oberamt Durlach

von Weingarten die Johannes Schneiderische Eheleute, deren Pfleger David Kächer von da ist;

von Weingarten die Melchior Martinische Eheleute, deren Pfleger Friedrich Hartmann von da ist.

Ausgetretener Vorladungen.

Nachbemerkte bösslich Ausgetretene sollen binnen 3 Monaten sich bey ihrer Obrigkeit stellen, und wegen ihres Austritts verantworten, widrigenfalls gegen dieselben nach der Landes-Konstitution wider ausgetre-

tene Unterthanen verfahren werden wird. Aus dem

Oberamt Hochberg
von Bödingen der ausgetretene ledige Schmidt
Johannes Jenne.

Obervogteyamt Gengenbach
aus dem Sondersbach der den 19. August
in auswärtige Kriegsdienste getretene Krisostomus
Finkenzyeller, des Moosbauern Sohn. Aus dem

Oberamt Bischoffsheim
von Freystett der vor einigen Jahren bösslich
ausgetretene Michael Schiele. Aus dem

Amt Steinbach
aus der Wurnhald der von Kurfürstl. Militä-
r entwichene Thomas Dürr.

Oberamt Rastatt
von Rastatt der von dem InfanterieRegiment
Markgraf Ludwig desertirte Johannes Kraft.

Yberg. [Vorladung.] Anton Weingartner,
ein Schmidtknecht von Steinmauern, Oberamts Ra-
statt, ist wegen Verwundung eines andern bey Ober-
amt Yberg zu Schwarzach in Untersuchung gekom-
men, vor gänzlicher Erstehung seiner Strafe aber
von hier heimlich entwichen; derselbe wird sonach auf
höchsten Befehl vom 22. August A.R. 1379 öffentlich
und unter dem Präjudiz anmit vorgeladen, daß, wenn
derselbe sich nicht innerhalb 4 Wochen zu Erstehung
des Restes der ihm zuerkannnten Strafe vor bemerk-
tem Oberamt dahier stellen werde, alsdann gegen ihn
wie gegen bösslich Ausgetretene werde vorgefahren
werden. Schwarzach den 21. Sept. 1805.

Kurfürstliches Oberamt.

Yberg. [Vorladung.] Alois Friedmann, ein
Bürgersohn von Balzhofen, Oberamts Yberg,
Staabs Schwarzach, ist im Jahre 1785 unter die
K. K. Truppen, und zwar unter das löbliche 23te
InfanterieRegiment, dormalen Kurfürst Salzburg,
getreten; nachdem aber derselbe durch diese ganze
Zeit nichts von sich hat hören lassen, dessen Geschwi-
strige aber um Ueberlassung dessen Vermögens bitt-
lich angestanden sind: als wird gedachter Alois Fried-
mann auf höchsten Befehl andurch öffentlich vorgela-
den, binnen 9 Menaten, welche demselben pro ter-
mino peremptorio anmit anberaumt werden,

bei unterzeichnetem Oberamt entweder selbst, oder
durch einen hinlänglich Bevollmächtigten zu erschei-
nen, unter dem Präjudiz, daß im Entstehungsfall
dessen Vermögen seinen Geschwistrigen gegen Caution
werde ausgefolgt werden. Schwarzach den 21. Sep-
tember 1805.

Kurfürstl. Oberamt Yberg.

Bruchsal. [StrafUrteil.] Der vom Oberamt
Lahr hieher eingelieferte Johannes Stucki, ein Wie-
dertäufer aus dem Elsaß, ist wegen Diebstahl und
WagantenLeben seit dem 26. Merz 1804 in dem
hiefigen Zuchthause gefänglich verwahrt gewesen, und
heute nach erstandener 1 ½ jähriger Strafzeit wieder
entlassen, und diesseitiger Lande verwiesen worden.

Signallement.

Dieser Mensch ist 21 ½ Jahre alt, von Statur
besetzt, 5' 2" groß, hat ein rundes, sauberes Ge-
sicht, blaue Augen, kleine etwas stumpfe Nase,
vollkommene Wangen, kleinen Mund, hellbraune
Haare und Augenbraunen, dergleichen Bart, run-
des Kinn. Seine bey der Entlassung angehabte
Kleidung bestand in einem schwarzen Zwilch Kittel,
weiß wollener Weste, schwarz ledernen Beinkleidern,
aufgeschlagenem dreyeckigtem Huth, und Schuhen
mit Riemen gebunden. Signaturum Bruchsal den 24.
September 1805.

Kurbadische Zuchthausverwaltung.

Bruchsal. [StrafUrteil.] Marianne Grü-
nerinn, eines Bergmanns Tochter von Santrefort
im ehemaligen Lothringischen, welche vom Oberamt
Lahr hieher eingeliefert worden, ist wegen Diebstahl
und WagantenLeben seit dem 26. Merz 1804 in
dem hiefigen Zuchthause gefänglich verwahrt gewe-
sen, und heute nach ausgehaltener 1 ½ jähriger Straf-
zeit wieder entlassen, und der Badischen Kurlande
verwiesen worden.

Signallement.

Diese Person ist 25 Jahre alt, von Statur
schlank gewachsen, 5' 2" groß, hat ein bräunliches
Gesicht, schwarzbraune Augen, breite stumpfe Nase,
glatte, etwas magere Wangen, breiten Mund,
schwarze Haare und Augenbraunen, kleines rundes
Kinn und hohe Stirne. Ihre bey der Entlassung
angehabte Kleidung bestand in einem weiß und blauen
költschenen Mützen, braun zeugenen Rock, blau
baumwollener Schürze, roth kotonener Haube und
braun kotonenem Halstuch. Signaturum Bruchsal
den 26. September 1805.

Kurbadische Zuchthausverwaltung.

Kauf-Anträge.

Karlsruhe. [Defen feil.] Es sind 2 schöne porcellainene Straßburger Defen, wovon der eine eine Marmorplatte hat, zu verkaufen, und das Nähere im Comptoir des ProvinzialBlattes zu erfragen.

Karlsruhe. [Neuer Comptoir = Calendar für das Jahr 1806.] In der Müllerschen Hofbuchdruckerey ist so eben fertig geworden: der sehr bequeme und vollständige

Kurbadische Comptoir-Kalender

auf das Jahr 1806 mit der 5 und 6 pSt. Interessen-Rechnung, der Genealogie des Durchlauchtigsten Badischen Kurhauses, der Angabe der Sessionstage aller Collegien und Commissionen, der Ankunfts- und Abgangslisten, der Briefposten, des Courier des Malles, der Postwägen, der Boten in Karlsruhe u. Pforzheim u. dem Verzeichniß der Jahrmärkte in hiesiger Gegend, roth u. schwarz gedruckt, auf groß MedianFolio à 5 kr. Die Herrn Buchbinder, welche eine Parthie auf einmal nehmen, erhalten einen anständigen Rabatt.

Karlsruhe. [Waaren feil] Bey Heinrich Zellmuth ist neu angekommen: Alle Sorten französisch und englisch verfertigte und unperfertigte Modewaaren. Acht Wegdwodisches Steinguth, Tafel- und Caffee Services, wie auch fein Pariser Porcellain, alles nach dem neuesten Geschmack, sodann acht Kölnisches Wasser. Er verspricht die billigsten Preise, und für Auswärtige gute Verpackung.

Chiengen. [Mühlen-Versteigerung.] Die Müller Stuckischen Eheleute von Haslach haben sich mit Genehmigung des dem Mann obrigkeitlich beygegebenen Vogtmanns, entschlossen, ihre daselbst besitzende sogenannte obere Mühle, unter Voraussetzung eines annehmlichen Gebots, in öffentlicher Steigerung an den Meistbietenden zu verkaufen. Dieselbe bestehet aus 2 Mahlgängen, einer Reibe, Scheuer, Stallung, einem vorzüglich guten Kraut- und Grasgarten, nebst 2 Juch 3 Vrtl. Matten, der ganze Platz ohngefähr $3\frac{1}{2}$ Juch groß. Auch gehört 3 Viertel Matten an der Treisam gelegen, 1 Juch Acker am Ufhauser Weg dazu.

Und es hat diese Mühle, außer ihrer anmuthigern Lage, den besondern — in hiesiger Gegend seltenen Vortheil, daß ihr das ganze Jahr hindurch das benöthigte Wasser zufließt.

Die Versteigerung derselben geschieht Montags den 7. October Vormittags 9 Uhr in dem Hirschwirthshaus zu Haslach.

Welches hierdurch mit dem Anhang öffentlich bekannt gemacht wird, daß auch Auswärtige, die sich wegen ihres Vermögens und guter Aufführung durch obrigkeitlich besiegelte Zeugnisse hinlänglich legitimiren können, unter dem Vorbehalt bey der Steigerung zugelassen werden, daß sie ihre hinterfällige oder bürgerliche Annahme in der Gemeinde gehörig auswirken, die jedoch keinem Anstand unterworfen seyn dürfte.

Uebrigens wird zugleich die Nachricht beygefügt, daß der Zimmermann Jakob Swittler für den mündtoten Müller Stück zum anderweiten Vogtmann gesetzt worden, ohne dessen Genehmigung kein Handel, oder Gelddaufnahme desselben gültig ist. Chiengen d. 9. September 1805. Kurf. Staatsamt.

Commerzial-Anzeigen.

Karlsruhe. [Neuerrichtete Ziegelfabrik und Kalkbrennerey.] In der vor dem Ruppurrer Thore neuerrichteten Ziegel- und Kalkbrennerey sind nunmehr alle Gattungen von gebrannten Baumaterialien, als: frischgebrannter und abgelöschter Kalk, Fuder-Ohm- und Kübelweise; Mauerziegel oder sogenannte Backziegel und Caminsteine Kehl- und Hohlziegel, roth und schwarze Dachziegel, wie auch vier- und sechs-eckigte Pflasterziegel oder Fliesen zu Belegung der Gartensäle, KüchenKammern und Hausfluren, sowohl tausend als Stückweise zu haben, und hat man sich dießfalls, so wie mit allen anderweitigen Bestellungen an den bei der Fabrik wohnhaften Ziegler- und Brennmeister, Christoph Zapf zu wenden.

Karlsruhe. [Etablissements = Empfehlung.] Kaufmann Ludwig Friedrich Wieland am Markt empfielt sich, bey nun wieder eröffnetem Laden, einem geehrten Publikum zu geneigtem Zuspruch in Specereien, Tabak, und verschiedenen Guincallerie-Waaren, auch zu schriftlichen als mündlichen Aufträgen, und verspricht sowohl redliche als exacte Bedienung.

Nacht-Anträge und Verleihungen.

Karlsruhe. [Logis.] In No. 243 in der Waldhorn-gasse ist ein meublirtes Zimmer mit Alkof und Bett im 2. Stock zu verleihen, und kann bis den 23. October bezogen werden. Das Nähere ist im Comptoir des ProvinzialBlattes zu erfragen.

Karlsruhe. [Logis.] Auf den 23. October nächsten Quartals ist bey Kaufmann Wieland in dem obern Stock eine geräumige Stube und Küche mit Holzplatz zu verleihen.

Karlsruhe. [Logis.] In No. 26 am Linfenheimer Thor ist ein Logis von Stube, Kammer

und Küche, entweder mit oder ohne Meubels, auf den 23. October zu verleihen, und das Nähere im Hause selbst zu erfahren.

Karlsruhe. [Legis.] In No. 308 in der Friedrichsstraße sind im untern Stock 3 Zimmer, Küche, Keller, Garten, Holzlage und Speicher zu verleihen, und das Nähere bey Beckermeister Sauter zu erfragen.

Dienst-Anträge.

Schliengen. [Ein Theilungs-Commissarius wird gesucht.] Es ist eine im hiesigen Oberamts-District abermals vacant gewordene Theilungs-Commissariats-Stelle zu besetzen; die hierzu Lusttragende wollen sich unter Beibringung der erforderlichen Zeugnisse über die Fähigkeit zu einer solchen Stelle als auch der guten Aufführung, an unterzeichnete Stelle wenden. Schliengen den 12. September 1805.

Kurfürstl. Oberamt Badenweiler.

Karlsruhe. [Hospital.] Der Vorsteher des hiesigen bürgerlichen Hospitals für den gegenwärtigen Monat ist Herr Hofraths-Assessor Preuschen.

Unglücksfälle.

1) Den 26. Aug. Nachts fiel der bald 70jährige Adler Schall von Pforzheim, welcher in dem Armenhaus daselbst unterhalten worden, bey seiner Rückkehr von Eutingen in der Dunkelheit der Nacht in den Canal des Hammerwerks, wurde von da durch das Wasser in den Hauptfluß getrieben, und daselbst den andern Tag gefunden.

2) Den 8. Aug. stürzte das fünfvierteljährige Knäblein des Kiefers Hunzinger zu Bögisheim in einem in dem Hausgang gestandenen mit Wasser halb angefüllt gewesenen Zuber, wahrscheinlich wollte es mit der Hand darinnen spielen, und bekam, sich blickend, das Uebergewicht, etwa eine Viertelfunde nachher wurde es so gefunden, aber alle Rettungsmittel vergebens angewendet.

Charade.

Wer stets nach den Gesetzen wandelt,
Und immer nach Gewissen handelt,
Wer, von der Selbstsucht frei, sich seinen Brüdern weihet,
Und auch auf ihren Pfad der Rosen viele streut,
Wer sich dem Fleiß ergibt bey Sonn- und Lampenschein,
Und mit der Tugend steht im engsten Verein,
Wer Wahrheit sucht und schätzt in jedem Stand und Ort,
Nur diesem ziemt mein erstes Wort,
Mein zweites zeigt was Neufres an,
Wodurch man nur allein aufs Innre schließen kann:
Gedanken kann man ja nicht sehen,
Doch Handlungen sieht man begehen,
O wären diese immer nur
Gezogen nach der Bravheit Schnur!

Mein Ganzes ist der Großmuth Resultat,
Es leimt nur auf der Tugend Pfad.
Wenn alle Menschen dieses liebten,
Und willig es und öfters übten,
So könnte wohl schon hier auf Erden
Der Aufenthalt zum Himmel werden.

Marktpreise von Karlsruhe, Durlach und Pforzheim, vom 21. Septemb. 1805.

Fruchtpreis.	Karlsr.		Durl.		Pforz.		Brod-Taxe.		Karlsr.		Durl.		Fleisch-Taxe.		Karlsr.		Durl.		Vidualien.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Das Walter.	11	36	11	15	11	30	Ein Weß zu 1	1	1	1	1	1	1	Das Pfund.	fr.	fr.	Das W.			
Neuer Kernen	—	—	—	—	—	—	fr. hält . .	—	1/2	—	—	—	—	Maß Ochsenfl.	9	9	Rindschmalz			
Alter Kernen . .	10	30	10	—	10	—	dito zu 2 fr. .	9	—	10	—	—	Gemeines dito.	8	8	24 fr.				
Neu Korn . . .	8	—	8	—	7	26	Weißbrod zu	1	1	1	4	—	Rindfleisch . .	7	8	Schweine-				
Alt Korn . . .	—	—	—	—	—	—	6 fr. hält . .	1	1	1	4	—	Kalbfleisch . .	8	8	schmalz 26 fr				
Gem. Frucht . .	—	—	—	—	—	—	Schwarzbrod	1	1	1	8	—	Räuplingsfl. . .	7	—	Butter 19 fr.				
Gersten . . .	5	20	5	20	5	52	zu 5 fr. hält	1	1	1	8	—	Hammelfleisch.	9	9	Lichter 22 fr.				
Haber	6	20	6	—	6	40	dito zu 10 fr.	3	6	3	16	—	Schweinefl. . .	9	9	Saifen 18 fr.				
Welshorn . . .	10	—	10	—	11	12	Weiß Mehl	—	—	—	—	—	Ochsenzung . .	9	9	Unschlitt der				
Erbisen d. Gri.	1	20	1	20	1	20	W. — fr.	—	—	—	—	—	Ein Ochsenmau	14	—	Cent, 26 fl.				
Linien	1	44	—	—	—	—							Ein Ochsenfuß	8	—	7 Eyer 8 fr.				
Bohnen	1	16	—	—	—	—							Ein Kalbstopf	24	—					

Karlsruhe, im Verlag der Müllerschen Hofbuchdruckerey in der verlängerten Herren-Gasse.